Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 26

Artikel: Aus St. Gallen, Zug: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539075

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in bester Weise für ihre Gesnudheit sorgen können. Für den Lehrer mit großen Klassen und an Internaten, für denjenigen mit anstren= genden Nebenbeschäftigungen, jenen in Städten und indu= striellen Ortschaften sollen diese gutgemeinten Leilen eine Warnung und Ausmunterung zugleich sein.

"Ja, ja, das ist alles recht und schön, aber wie schon oben bemerkt: Die Finanzen? Nur den wenigsten Schulmeistern ist ein reiches, klingendes Angebinde in die Wiege gelegt worden, und nur Einzelnen war es nöglich, von ihrem Gehalte Ersparnisse machen zu können."

Nun, der Einsender, der sich für einige Augenblicke in der Rolle des Predigers gefällt, ist auch kein Krösus und ist doch bemüht, das oben Gesagte alljährlich in den Ferien in die Tat umzusetzen. Verzichte während des Jahres auf diese oder jene Vergnügen, spare an Zigarren und Alkohol (beide sind nicht nötig zur Seligkeit!), kaufe weniger unnötige Bücher, halte Maß in deiner Haushaltung und du hast das Sümmchen beieinander, welches du für dein höchstes Gut auf Erden, die Gesundheit, mit Vorteil verwenden kannst. Also es lebe die rationelle Benutung der Ferien!

SCH WHOS

Aus St. Gallen, Zug.

(Korrespondenzen.)

1. St. Gallen. a) Spezial-Ronferenz Unter-Gafter.

Ein wundervoller Sommertag sah unsere kleine Schar im Brande der Mittagssonne die Marken unseres Kantons überschreiten — ein Ereignis — das schon lange nicht mehr stattgesunden hatte. Wir wollten zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, nämlich mit der üblichen Sommer Spezial-Konferenz einen Schulbesuch verbinden. Dieser Grund führte uns nach Tuggen zu Kollega und Ratsherr Spieß, der uns das Bild einer Musterschule vor Augen führte. Wenn der Neid nicht etwas so Hälliches wäre, mahrlich, er hätte einen übernehmen müssen beim Gedankan, in dieser Gemeinde für 120 Schüler vier Lehrkräfte wirten zu sehen, während man daheim sich allein mit 116 solchen (in nur zwei Klassen) zu plagen hat. Doch, später wirds auch vieder besser!

Die Gemeinde Tuggen besitt ein Schalhaus, wie wir es jedem Dorfe wünschen, mit so heimeligen Lehrzimmern, daß es kein Wunder ist, wenn die Kinder gerne darin verweilen und noch lieber dann, wenn so ein ausgezeichneter Lehrer darin das Szepter führt. Wir haben dort manch Nühliches gehört und gesehen. Und wurden uns in einem Reserate "Leiden eines Lehrers" drastisch und originell vor Augen gesührt, so verstand es unser lb. Freund Spieß trefslich, beim nachfolgenden z'Vesper in seinem Hirschen" in Tuggen uns auch an Freuden des Standes, sowie an die Gediegenheit seines Weinkellers zu erinnern. Tadellos! Auf dem Heinweg wurde noch rasch das alte Schloß Grinau "genommen" und das trot der Festung darüber am Buchberg. Und heute, da ich diese Zeilen schreibe, sliegt, vom Verfasser Spieß gespendet, eine interessante Broschüre auf

mein Pult: "Das Schloß Grinau." Die Lekture besselben wird uns mahrscheinlich veranlassen, das Objekt und seine Umgebung bald wieder in Augenschein zu nehmen. Für diesmal herzlichen Dank und Gruß und Auf Wiedersehen!

— b) Alttoggenburg. Schule und Lehreschaft unseres Bezirkes stehen vor einem schweren Berlust. Hochw. Herr Pfarrer und Bezirksschulrat Rellenberger in Bütschwil ist als Pfarrer von Goldach gewählt worden. Seit einer langen Reihe von Jahren ist er dem Schulwesen unseres Bezirkes nahe gestanden. Als zielbewußter, besonnener und tatkräftiger Schulratspräsident von Bütschwil (Primar= und Sekundarschule) förderte er eine bessere Organisation der Dorsschulen und der Sekundarschule, den Bau eines Sekundarschulhauses, das Fortbildangsschulwesen. Als kundiges Mitglied des Bezirksschulrates machte er nicht nur nach Möglichkeit die pslichtige Zahl von Schulbesuchen, sondern war auch küchtiger und eifriger Beobachter, der guten Willen und treue Pslicht= erfüllung gerne und freudig anerkannte, aber immer auch Ziel und Weg für neue Fortschritte wies; an einem verständlichen Wink für "gute Besserung" ließ er es nach Umständen und Verhältnissen nicht sehlen; aber das ist immer erssprießlicher, als ein entgegengesetes Bersahren.

Hochw. Herr Pfarrer Kellenberger hat auch ben alttoggenburgischen Erziehungsverein zu neuer, ersprießlicher Tätigkeit und ansehnlicher Mitgliederzahl gefördert und damit ein praktisches, fruchtbringendes Zusammenarbeiten von Seistlichkeit, Beamtung und Lehrerschaft in die Wege geleitet; jederzeit hat er auch das Seinige redlich getan, um zwischen Geistlichen und Lehrern ein korrektes, aufrichtiges und freundliches Verhältnis zu bewahren. — In diesen Tagen, wo von den st. gall. Schulfreunden der Name des "Alttogenburg" wieder mit Bangen und Bedauern genannt wird, darf man mit Fug und Recht auch daran erinnern, daß Herr Pfarrer Kellenberger als Mitglied des Großen Rates auch den beiden Kommissionen angehörte, welche schon zwei Gehaltserhöhungen für die Lehrerschaft zu gutem Ausgang förderten; ebenso war er Mitglied der Kommission für Schulsubvention und vierten Seminarturs und hat als solches durch sein "rechtes Wort am rechten Ort" in der letzen Großratssitzung nicht nur allgemeine Anertennung gefunden, sondern der katholischen Sache einen großen Dienst erwiesen.

Unser Dank und unsere Hochachtung, unsere Freundschaft und unsere herzlichsten Glückwünsche folgen dem verehrten Herrn ans schöne und schulstreundliche Gestade des Bodensees.

Sch.

- c) Gogau. Die beiden Spezial-Ronferenzen unferes Bezirfes versammelten sich Mitte Juni zur gemeinsamen, gründlichen Besprechung unserer Pensionskasse. Als Gaft nahm regen Unteil Herr Bezirksichulrat Rebattor Buomberger. Der Sauptreferent, Jos. Müller, verarbeitete ein reichhaltiges und weitsichtiges Material, wie das Referat von Seminardirettor Morger, ben Expertenbericht von Ronrettor Guntensberger, bann Profpette verschiedener Berficherungsgefellschaften, famtliche Rechnungsfommiffionsberichte und Rechnungen ber Raffe feit ber Gründung berfelben zc. Wir hoffen, einige Sauptpartien ber ausgezeichneten Studie in nachster Zeit in ben "Blattern" etwas naber beleuchten zu fonnen. Ginftimmig gelangten bann auch folieglich fämtliche Untrage ber Delegiertenversammlung (fie find gur Genuge bekannt und verzichten baber auf eine Wiedergabe) angenommen. Gin Zusakantrag, welcher schon beute bas bezugsberechtigte Alter auf 60 Jahre herabsehen nollte, blieb in Minderbeit, wohl mehr aus Opportunitatsgrunden; ba ja fonft mit dem Untrage an und für fich alles einverstanden mar, - Für den ben Ferienturs (in Bern) besuchenden Lehrer Mofer, Bruggen, murbe an die Kantonal-Konferenz abgeordnet: Ruefc, Schonenwegen. - Roch fand eine aus ter Mitte ber Berfamme lung gestellte Anregung, babingebend, bas tit. Erziehungsbepartement zu ersuchen, zu bewirken, daß Band III des st. gallischen Verwaltungsrechtes das "Erziehungswesen" beschlagend, weil für die Lehrer von großem Interesse, on diese zu einem reduzierten Preise abgegeben werde, einstimmige Annahme.
— Schlicklich darf hier gewiß noch registriert werden, daß unser sehr verehrsliches Bezirksschulratskollegiun die 52 Inspektionsberichte der Schulen des Bezirks schon in der zweiten Halfte Mai den Behörden komplet ablieserte und wir Lehrer zur größten "Freude" schon in den ersten Tagen Juni in den Besitz berselben kamen. Schneidig — was!

- d) Der Ferien-Fortbilbungsturs für Primarlehrer an der Universität Bern wird aus unserm Kanton von folgenden drei Lehrern besucht: Im ür, llebungsschule Norschach, Nüesch, St. Gallen und Schöbi, Flawil. — Die liberale und bemokratische Partei publizieren ihre renovierten und frisch aufgeputten Parteiprogramme. Gelbstverständlich bilbet bei beiben der Abschnitt : "Schule" einen gang wefentlicher Teil berfelben. Bei ben Ausführungen der Liberalen bildet natürlich die Einführung "der bürgerlichen Schule" den Haupttrumpf. Nachdem vor Jahresfrist das Flawiler Hofblatt zugeben mußte, die hoffnungen, welche die Liberalen an die Simultanschule fnüpften, feien nicht in Erfüllung gegangen, tonnen mir biefe 3mangerei nicht begreifen. Es find eben Stadtherren, welche biefes Programm gurechtstutten; auf bem Lande benkt man vielfach in ihren Kreisen noch anders. — Daß auch die Demokraten sich auf dieses Postulat versteiften, hat uns sehr frappiert, haben boch gerade diese in letter Zeit oft eine recht anerkennenswerte loyale Haltung auch in Schulfragen angenommen. Dieje Schablone hatte man füglich in der Rumpelfammer liegen laffen konnen: Run — bie Sache hat noch keine Gile. Solche Programme find oft — Flaggen und Zufunftsmelobien!
- e) Nach Wittenbach kommt als Lehrer Joh. Grob, z. 3. in Eggersriet. Ein turnfreundlicher Gemeinderat in St. Gallen hat 20 000 Fr. geschenkt an Turnhallebauten und Turngeräte der Schulen; hätte es nicht noch edlere und gemeinnütigere Zwecke gegeben? In der Monatsgesellschaft in Bütschwil warnte Sekretär Giezendanner eindringlich vor dem Unterzeichnen der bekannten Referendumsbogen gegen das Bundessubventionszesetz und den vierten Seminarkurs. Der Umstand, daß im Erziehungsrate über die Förderung des Fortbildungsschulwesentet: "Sieh Volk, man will dir die obligatorische Fortbildungsschule aufzwängen" heißt es. Drum lieber grad alles verwerfen. Ist das eine Konsequenz!

2. Zug. Die diesjährige Frühlingskonferenz wurde verschiedener Umstand wegen auf den 8. Juni verschoben. Es hat diese Berlegung in den Heuet insofern ihr Gutes, daß die größern Kinder den "freien Tag" zum Heuen benüßen können.

Also auf der ehrwürdigen "Wart" bei Hünenberg befinden wir uns jetzt und Herr Reiser zeichnet in seinem Eröffnungswort die Lebensunrisse, das Wirken und Walten, sowie die Verdienste des großen Schulmannes Hermann Franke.

Sekundarlehrer Iten in Unterägeri bespricht in kurzem, aber präzisem Referate die naturkundlichen Lehrmittel an unsern Sekundarschulen und kommt zu folgenden Anträgen: 1. Die Naturlehre von Heinrich Bogel möge weiter gebraucht werden, jedoch nur, bis ein besseres Lehrmittel beschafft sei. 2. Bogels Naturgeschichte wolle man sofort durch Plüß oder Wettstein ersehen. (Kennen die H. Sekundarlehrer die trefflichen Leitsaden von Schmeil nicht? Die Redaktion.)

Diesen Antragen gegenüber betont Sekundarlehrer Ruhn sin Cham die Münschbarkeit einer Totalrevision der Sekundarschul-Lehrmittel im Sinne einer

Bereinfachung für alle Fächer ein Buch. — Nach lebhafter Diskuffion fiegen inbessen mehrheitlich, bei vielen Enthaltungen, die Antrage des Referenten.

Schließlich leitet Zeichenkehrer Dill in Zug die Diskuffion über Abhaltung eines kantonalen Zeichnungskurses ein und kommt zu den Schlusse, daß es, um den neuen Bestrebungen und der neuen Methode Eingang zu verschaffen, von Gutem wäre, wenn ein Zeichnungskurs könnte abgehalten werden. Aus der Mitte der Lehrerschaft wird diese Anregung warm begrüßt. Auch ist Herr Schulinspekter Speck einem solchen Kurs sehr sympathisch gesinnt und wir zweiseln nicht am baldigen Zustandekommen.

Run versammelt sich noch der Lehrerunterstützungsverein zur Erledigung seiner ordentlichen Geschäfte. Die mit einem Vermözensbestande von Franken 48 679. 30 abschließende Rechnung pro 1903 wird genehmigt und der bisherige

Vorstand bestätigt.

Da unser Herr Redaltor furze Konferenzberichte liebt, so sage ich vom zweiten Teil nichts.

Restaurant "Tell", Altdorf

Altbefanntes Haus. Prachtvoller schattiger Bier- und Restaurationsgarten mit elettr. Beleuchtung. Große Terrasse mit Alpenpanorama. Komfortabel eingerichtete Jimmer. Es empsiehlt sich Schulen und Vereinen bestens (\mathfrak{H}_{301} \mathfrak{L}_{3}) X. Meienberg-Zurfluh.

Zürich. Kotel Linth-Escher

-> beim Sauptbahnhof &

den tit. Gesellschaften, Vereinen, Lehrern, Schulen bestens empfohlen haltend

Aug. Heuberger.

Lugano — Hôtel de la ville — Stadthof

in der Nähe des Bahnhofes neben der Kathedrale.

Von der bischöflichen Kurie den H. H. Geistlichen Lehrern und Wallfahrern empfohlenes Haus. — Bescheidene Preise. —

Familie Bazzi.

Hlürlen am Dierwaldstättersee Hotel St. Gotthard.

Bestempsohlenes Haus für Schulen und Bereine. Großer, 250 Bersonen sassender Saal. Mache die titl. Lehrerschaft, Bereine und Gesellschaften speziell auf meine vorzügsliche, selbfigeführte Küche aufmertsam. Reelle Weine. Bei sorgsältigster Bedienung billigste Preise. Reserenzen zur Bersügung.

(H. 1299 L3)

Bestens empsiehlt sich

Bestens, Küchenchef.